

# Kreuzfahrt rund um's Mittelmeer

Von Malta über Griechenland, die Türkei und Syrien bis nach Spanien, Frankreich und Italien – alle Stationen auf der Reise präsentieren das Geschehen der Heiligen Nacht. Dabei sind die Krippen genauso unterschiedlich wie die Traditionen und Religionen der Länder.

Diese volkstümliche Krippe führt uns nach Sizilien – in den Süden Italiens. Dort, in Palermo, entstehen vielfältige Figuren. Die Heilige Familie, aber auch Händler und Wasserträgerinnen sind handmodelliert und bemalt. Ihre Kleidung erhalten sie aus kaschiertem Stoff. Die Geburt Christi findet im italienischen Alltagsleben statt. In Palermo hat auch die Krippenkünstlerin Angela Tripi ihre Werkstatt. Sie skizziert mit ihren Figuren eine vergangene arabische Welt. Nur zwei Beispiele für die Krippenvielfalt auf Sizilien, wo auch lebendige Krippen und Feuer auf den Bergen die Geburt Christi verkünden.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Malta

Die erste Station auf der Reise ist der Inselstaat Malta. Reiseanlass: dort wird Valetta 2018 Kulturhauptstadt Europas. Und das obwohl die Republik etwas kleiner ist als die Stadt Bremen und Valetta die kleinste Hauptstadt Europas mit 5.700 Einwohnern. Trotzdem ist Malta der Staat mit der fünfthöchsten Bevölkerungsdichte weltweit – hinter dem dichtest bevölkerten Stadtstaat Monaco.

Die handmodellerte Terracotta-Krippe stammt von Gozo, einer der drei bewohnten Inseln Maltas. Der Künstler Joe Camilleri modellierte und bemalte die Figuren. Er gehört zur Gesellschaft der Krippenfreunde, die seit 32 Jahren alljährlich eine Krippenausstellung veranstaltet. Sie ist Teil des prächtigen Weihnachtsfestes, zu dem auf Malta neben Krippe und Weihnachtsbaum, der italienische Pannetone genauso wie der britische Christmas Pudding gehören.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Griechenland, Syrien, Türkei

In den Ländern des orthodoxen Christentums sind dreidimensionale Krippendarstellungen nicht erlaubt. Die zwei Ikonen aus Griechenland zeigen trotzdem das Geschehen der Heiligen Nacht auf ganz unterschiedliche Weise: Einmal als Replikat einer Ikone vom Kloster auf dem Berg Athos aus dem 16. Jahrhundert, einmal als Ikone aus dem 18. Jahrhundert, beeinflusst vom katholischen Christentum.

Der Kupferteller stammt aus der Türkei. Dort in Ephesus stand der Tempel der griechischen Göttin Artemis. Der Ort – einer der ältesten christlichen Gemeinden überhaupt – ist jetzt ein Marienwallfahrtsort und einer der vermuteten Sterbeorte von Maria.

Die Ikone aus Syrien zeigt ebenfalls nur Maria und Jesus. Die Unterschrift lautet: „O Herrin von Seydnaya sei uns gnädig.“ Der Ort in der Nähe von Damaskus ist heute Sitz des Oberhauptes der syrisch-orthodoxen Kirche.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Israel und Palästina

Diese Kunstwerke bilden eine Besonderheit in der Krippenwelt. Einige wenige Familien in Bethlehem haben sich auf Perlmuttschnitzereien spezialisiert. Sehr filigran werden Details aus dem harten Material herausgearbeitet. Meerohren genannte, große Schnecken sind das Ausgangsmaterial. Sie werden beispielsweise aus den USA importiert.

Dagegen ist regionales Olivenholz das Material der Krippenfiguren. Auch der Rohstoff ist rar. Denn die Bäume dürfen nur selten geschlagen werden, da sie 500 Jahre alt werden und erst im Alter reichlich Früchte tragen. Das frische Holz muss mindestens 6 Monate trocknen, bevor es in Bethlehem zu Figuren verarbeitet wird.

Diese Krippen erzählen so vielfältige Geschichten. Einige davon haben die Leihgeber bei einem Besuch des stellvertretenden Bürgermeisters von Bethlehem in Köln 1999 erfahren.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Libanon

In diesem Land am Mittelmeer leben Menschen, die 18 verschiedenen, anerkannten Religionsgemeinschaften angehören. Eine fast unüberschaubare Vielfalt. Die wichtigsten Feiertage der größten Glaubensgemeinschaften sind auch offizielle Feiertage. Am muslimischen Ramadan- und Opferfest haben die Libanesen ebenso frei, wie am christlichen Weihnachtsfest.

Welche Gemeinschaft der 54% Christen im Libanon die Krippe aus Wäscheklammern schuf ist kaum feststellbar. Fest steht aber, dass Menschen aus einer psychiatrischen Klinik das Krippenhaus gebaut haben. Sie haben auch die Stoff-Figuren hergestellt.

Zur Krippendekoration gehören im Libanon Keimlinge von Erbsen-, Bohnen-, Weizen- oder Leinsamen. Sie werden zwei Wochen vor dem Fest in Wattebäuschen angezogen und dann zu den Figuren gesetzt.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Ägypten

Weihnachten ist in Ägypten ein ganz spezielles Fest, denn die heilige Familie hat einige Zeit in dem Land verbracht, um das Jesuskind vor den Mördern des Herodes zu retten. Gefeiert wird Weihnachten nach dem gregorianischen Kalender am 7. Januar. Dieser Tag ist seit 2002 allgemeiner Feiertag in Ägypten.

Hier ist ein Papyrusblatt der Untergrund für eine Darstellung im Stil einer Ikone. Schon vor 5000 Jahren wurde Papyrus in Ägypten hergestellt. Es blieb in Europa bis ins Mittelalter ein wertvoller Schreibuntergrund. Das Blatt stammt aus dem Papyrusmuseum in Kairo. Auch die Tonkrippen zeigen, dass in Ägypten Weihnachten gefeiert wird.

Übrigens: Die alten Ägypter verwendeten eine zwölfgliedrige Palme als Symbol für ein abgeschlossenes Jahr – ein orientalischer Vorläufer des Weihnachtsbaumes.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Spanien

Das Weihnachtsfest wird in Spanien ausgiebig gefeiert. Am Heiligen Abend kommt die Spezialität „Turrón“ auf den Tisch. Aus gerösteten Mandeln, Zucker, Honig und Eiern hergestellt, enthält sie als „Urne des Schicksals“ kleine Geschenke, aber auch Nieten. Erst am 6. Januar findet traditionell die eigentliche Bescherung statt. Der Dreikönigstag ist auch der Tag zahlreicher Weihnachtsprozessionen.

Krippen gehören natürlich zur spanischen Weihnacht. Montserrat Ribes Daviu wurde 2003 mit dem Titel „Meisterin des Kunsthandwerks“ ausgezeichnet. Bekannt sind ihre Skulpturen, darunter zahlreiche Krippenfiguren. Sie schuf die Vorlage für die orientalische Krippe aus Kunstharz. Jose Grinan und Jose Fernandez sind Künstler der Barbotine-Technik. Dabei erhalten die Figuren ihre Farbe, indem farbiger, dickflüssiger Ton auf ausgeformte, noch nicht gebrannte Figuren aufgebracht wird.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid

# Frankreich

Die Krippentradition greift in jedem Land immer wieder auch Alltagsszenen und Alltagsgegenstände auf. Viele Alltagsfiguren – die Santons oder kleinen Heiligen – gehören zu den provenzalischen Krippen in Frankreich. Das Paar auf der Bank und auch der rote Regenschirm oder ein Hund sind in fast allen figurenreichen Krippen zu finden. Die Tonfiguren gibt es in Größen zwischen 1 cm und 1 m: mal nur aus Ton oder mal bekleidet. Die Manufakturen Marcel Carbonel produzieren seit 1942 Santons in Marseille. Carbonel selbst und seine Mitarbeiter erhielten zahlreiche Auszeichnungen. Zuletzt wurde das Unternehmen 2007 als Bewahrer des lebendigen Erbes von der Französischen Regierung ausgezeichnet.

Die Majolika-Figuren aus einer kleinen Manufaktur in der Normandie zeigen, dass die Krippentradition auch in anderen Regionen Frankreichs lebendig ist.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid



# Italien

"Il presepio" – die Krippe hat überall in Italien eine große Bedeutung. Sie ist weit wichtiger als der Weihnachtsbaum, der dort sowieso nicht wirklich verbreitet ist. Jede Region Italiens hat dabei eigene Traditionen entwickelt und setzt unterschiedliche Materialien ein.

Die Krippenfiguren aus der Toskana sind handbemalt und aus gepresstem Alabastermehl gefertigt. Dort, in Volterra, wird seit jeher Alabaster abgebaut und bearbeitet. Der weiche, fast durchsichtige Stein ähnelt dem Marmor.

Krippen und Engeln gehört die Liebe der Künstlerin Delia Zucchi aus dem ligurischen Städtchen Savona. Mit viel Liebe zum Detail modelliert sie seit 1972 in ihrer eigenen Werkstatt Figuren aus Ton. Ihre Werke finden sich auch in Kirchen in Kenia oder Brasilien und in verschiedenen Museen.

Leihgeber: Sieglinde und Udo Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid